

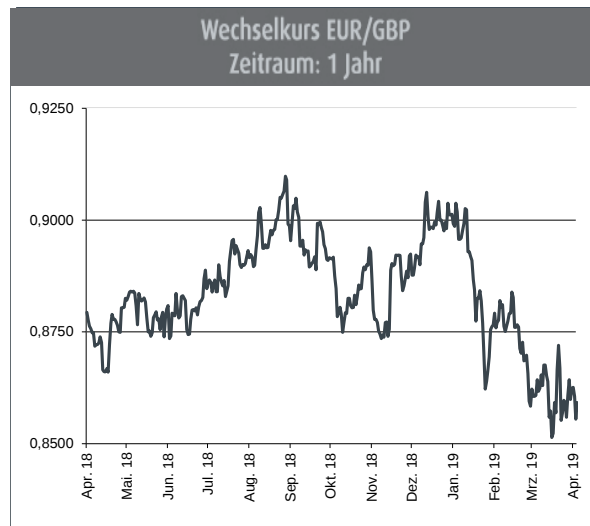
Britisches Pfund (Stand: 05.04.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

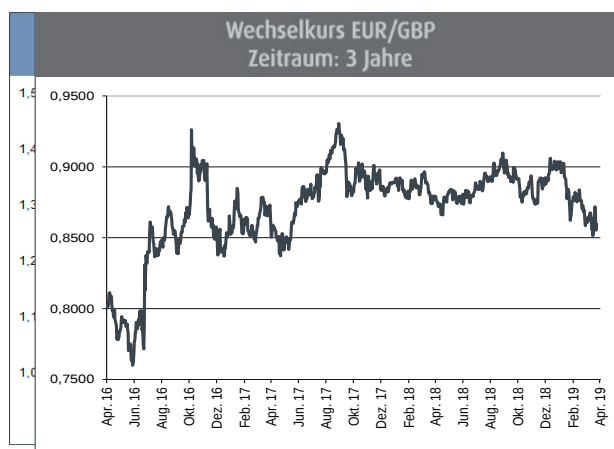
Die britische Wirtschaft ist zu Jahresbeginn trotz hoher Brexit-Risiken so stark gewachsen wie seit zwei Jahren nicht mehr. Nach Angaben des Statistikamts ONS lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Januar um 0,5 % über dem Niveau des Vormonats. Analysten hatten im Mittel lediglich einen Anstieg um 0,2 % erwartet. Das deutliche Wachstum folgt allerdings auf eine Schrumpfung von 0,4 % im Dezember. Wegen des schwachen Dezember-Werts wuchs das BIP in den drei Monaten bis Januar nur um 0,2 %. Getragen wurde das Wachstum durch den großen Dienstleistungssektor, zu dem auch die britischen Banken zählen. Auch die britische Industrie legte zum Jahresauftakt überraschend stark zu. Im Januar war die Produktion nach Angaben der ONS im Monatsvergleich um 0,6 % gestiegen. Das ist der stärkste Zuwachs seit Juni. Zuvor war die Fertigung in der britischen Industrie fünf Monate in Folge gesunken. Im Jahresvergleich fiel die Produktion zwar um 0,9 %, Analysten hatten allerdings einen stärkeren Rückgang erwartet. Im enger gefassten verarbeitenden Gewerbe stieg die Produktion im Januar im Monatsvergleich um 0,8 % und fiel im Jahresvergleich um 1,1 %. Auch hier wurden die Markterwartungen übertroffen. Diese durchaus positiven Entwicklungen rückten in den vergangenen Wochen jedoch in den Hintergrund, angesichts des immer chaotischer verlaufenden Brexits. Eigentlich hätte Großbritannien die EU bereits am 29. März verlassen. Tatsächlich herrscht aber ein heilloses Durcheinander, denn Großbritannien und die EU konnten sich immer noch nicht auf die vertraglichen Modalitäten für die Zeit nach dem Austritt aus der Europäischen Union einigen. Um einen ungeregelten, „harten“ Brexit zu vermeiden, hat Premierministerin May von der EU noch einen Aufschub bis 12. April (bzw. faktisch bis 22. Mai) erhalten. Doch es mehren sich unter Marktbeobachtern die Stimmen, die nun tatsächlich mit



Austrittsmodalitäten, dass nur keine der (vernünftigen) Möglichkeiten eine Mehrheit erreicht werden kann. Und ohne eine Mehrheit für eine Alternative (die dann auch noch für die EU akzeptabel sein muss) wird spätestens am 22. Mai Schluss sein, da danach die Wahlen zum Europaparlament starten und Großbritannien an dieser Wahl nicht mehr teilnehmen wird. Wie gravierend sich ein harter Brexit auf die Devisen- und Kapitalmärkte auswirken wird, muss sich zeigen. Kurz-, mittel- und langfristig würde er der britischen Konjunktur zumindest immensen Schaden zufügen. Bislang haben speziell die Devisenmärkte noch keine stärkeren Reaktionen auf die steigende Wahrscheinlichkeit eines harten Brexits gezeigt.

Ausblick

In den letzten Wochen hat der Kurs des Britischen Pfund eine heftige Auf- und Abbewegung vollzogen und spiegelte dabei das Hin und Her der Verhandlungen um den Brexit wider. Nach dem Chaos Ende März – welches den Kurs des Pfundes unter Druck gebracht hat – zeichnet sich nun eine weitere zeitliche Verschiebung des Brexit-Termins ab. In einer derartigen, längeren Verschiebung des Termins sehen Marktbeobachter eine Chance, dass sich die EU und Großbritannien auf einen geregelten EU-Austritt und vor allem auf die Handelsbeziehungen nach diesem Termin einigen können. Daraufhin hat das Pfund unmittelbar mit Kursgewinnen reagiert. Für den weiteren Verlauf der britischen Währung ist es jetzt von essenzieller Bedeutung, wie die Modalitäten und der Zeitplan des Brexits vereinbart werden. Findet sich eine Lösung die zu einem geregelten Brexit führt, so werden die Devisenmärkte mit Gewinnen für das Pfund honorieren. Lässt sich jedoch keine Lösung erzielen und droht tatsächlich der harte Brexit, wird das Pfund hingegen (deutlich) unter Druck kommen. Ein Engagement in das Britische Pfund gleicht derzeit also einer Wette auf die weiteren Brexit-Verhandlungen.



¹- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)